

Konzeption für Mitarbeiter-Jahresgespräche überzeugte



Erster Stellvertreter von Superintendent Burghard Klemenz (links) ist Pastor Wolfgang Ritter aus Emden (rechts), zweiter Stellvertreter Pastor Achim Rodekohr aus Warsingsfehn (Mitte). Deren Wahl in der Pfarrkonferenz wurde vom Kirchenkreistag bestätigt. Foto: Dübbel

Evangelisch-lutherischer Kirchenkreistag Emden-Leer tagte

Die Konzeption für die Jahresgespräche mit Mitarbeitern stand im Mittelpunkt der zweiten Sitzung des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreistages Emden-Leer. Der tagte am Donnerstagabend im Katharina-von-Bora-Haus der Christuskirchengemeinde Leer unter Vorsitz von Hans-Hermann Woltmann. Die 64 Stimmberechtigten beschlossen ohne Gegenstimmen bei neun Enthaltungen die vorgelegte Konzeption.

Zuvor hatte Pastor Martin Sundermann (Langholt) ein Impulsreferat über die Jahresgespräche in Kirchenkreisen und Einrichtungen der Hannoverschen Landeskirche gehalten, deren Einführung im Jahr 2005 durch eine Rechtsverordnung beschlossen worden war. Er leitet auch Schulungen für Leitungspersonen. „Es ist gut, dass es sie gibt“, sagte Sundermann über die vertraulichen Vier-Augen-Gespräche, die jeweils zwischen einem Mitarbeiter und einer Leitungsperson stattfänden. Das Besondere am Konzept der Landeskirche seien die Zielvereinbarungen, die schriftlich festgehalten und von beiden Partnern unterschrieben würden. Sie seien weder arbeitsrechtlich relevant noch ersetzten sie eine Dienstanweisung. Zusammenfassend könne man sie als ein „Bilanz- und Perspektivgespräch“ bezeichnen. Sie sollten Wertschätzung und Anerkennung vermitteln.

Die Konzeption für den Kirchenkreis Emden-Leer hatte Superintendent Burghard Klemenz vorgestellt. Es habe vor der Fusion bereits in den Kirchenkreisen Leer und Emden Konzeptionen für Jahresgespräche gegeben. Die seien sehr ähnlich gewesen. Die Steuerungsgruppe unter seiner Leitung habe sich dafür ausgesprochen, bei der vertrauten Form zu bleiben. Rund 500 Mitarbeiter gebe es im Kirchenkreis. Für geringfügig Beschäftigte und Ehrenamtliche seien die Gespräche freiwillig.

Er sei ein großer Befürworter solcher Jahresgespräche, betonte Klemenz. Gemeinsam könne über Ziele geredet werden. Es lasse sich eine Veränderung in der Kultur des Miteinanders finden. Hervorzuheben sei die Vertrauenssituation, in der sie stattfänden. „Auch wenn jemand offen über Schwächen spricht, wird er dafür nicht in die Pfanne gehauen“, sagte der Superintendent. Es sei eher so, dass ihm ein Hilfsangebot unterbreitet werde.

Die Pfarrkonferenz hatte Pastor Wolfgang Ritter (Emden) zum ersten und Pastor Achim Rodekohr (Warsingsfehn) zum zweiten Stellvertreter von Superintendent Burghard Klemenz gewählt. Der Kirchenkreistag musste diese Wahlen bestätigen und vollzog das einmütig.

Einstimmig fielen auch die Wahlen zur Bildung von Ausschüssen aus. Einige Gremien waren bereits in der ersten Sitzung des Kirchenkreistages im Februar besetzt worden. Nun können ebenfalls der Mitarbeiterfonds, der Diakonieausschuss, der Kinder- und Jugendausschuss und der Schul- und Bildungsausschuss die Arbeit aufnehmen.